

daß, als Luther auf seiner Heimfahrt in die Nähe von Eisenach kam, plötzlich einige verkappte Reiter ihn aus dem Wagen rissen und auf ein einsames Bergschloß, die Wartburg, entführten. Dort lebte nun Luther zehn Monate lang und arbeitete eifrig. Namentlich begann er die Bibel in die deutsche Sprache zu übersetzen, ein Werk, das freilich erst nach vielen Jahren vollendet werden konnte. Als er auf der Wartburg erfuhr, daß unter seinen eigenen Anhängern in Wittenberg allerlei Unordnung und Schwärmerei ausgebrochen war, verließ er plötzlich das stille Bergschloß und kehrte, trotz Bann und Acht, nach Wittenberg zurück.

5. Einführung der Reformation. — Mit seinem Freunde, dem gelehrten Philipp Melancthon (geboren zu Bretten im heutigen Großherzogtum Baden), war Luther nun eifrig thätig, die Reformation ins Leben einzuführen. Und bald hatte sich die lutherische Lehre nicht nur in Sachsen befestigt, sondern auch in vielen andern Gegenden Deutschlands und selbst schon in fremden Ländern Eingang gefunden. Als dann auf dem Reichstag zu Speyer (1529) die weitere Verbreitung der Reformation verboten wurde, erhoben die Anhänger Luthers hiergegen Widerspruch oder Protest. Seitdem nannte man sie auch Protestanten. Ein Jahr darauf, 1530, versammelte der Kaiser einen Reichstag zu Augsburg. Da schrieb Melancthon ein Büchlein, in dem er die ganze lutherische Lehre zusammenfaßte, und die protestantischen Fürsten überreichten diese Schrift, welche die Augsburgerische Konfession (Glaubensbekenntnis) genannt wird, dem Kaiser. Der Kaiser verbot von neuem die Verbreitung der Reformation und bedrohte die protestantischen Fürsten mit Krieg. Luther sollte diesen Krieg nicht mehr erleben. Am 18. Februar 1546 starb er in seiner Geburtsstadt Eisleben, wohin er eine Reise gemacht hatte. Seine Leiche wurde in der Schloßkirche zu Wittenberg bestattet.

6. Zwingli und Calvin. — Zu derselben Zeit, wie Luther, trat zu Zürich in der Schweiz der Pfarrer Huldreich Zwingli gegen den Ablass und andere Lehren der katholischen Kirche auf. Auch er fand vielen Anhang, und die von ihm ausgehende reformierte Kirche, welche